

## Der Winter 1962/63 in Graz

Von Sieghard Morawetz

Der lange, kalte Winter 1962/63 war mit einem Temperaturmittel von  $-4,8^\circ$  (Mittel 1901—50  $-0,8^\circ$ ) der zweitkälteste seit man in Graz beobachtet. Nur der Winter 1890/91 mit  $-5,0^\circ$  unterbot den Wert des letzten etwas. Sehr ähnliche Temperaturwerte weisen dann die nächst kältesten Winter 1939 bis 1940 ( $-4,7^\circ$ ) und 1879/80 ( $-4,6^\circ$ ) auf. Wieder sehr ähnliche Temperaturen hatten die Winter 1894/95 und 1946/47 mit je  $-4,3^\circ$  und der Winter 1941/42 mit  $-4,1^\circ$ . Erweitert man diese Reihe bis zu den zehn kältesten, so folgen noch die Winter 1892/93 und 1953/54 mit je  $-3,7^\circ$  und der von 1900/01 mit  $-3,5^\circ$ .

Von all diesen kalten Wintern verlief der von 1962/63 am symmetrischesten, wenn man unter Symmetrie in unserem Fall eine gleichstarke Abweichung der Monatsmittel Dezember, Jänner und Februar versteht. Der Dezember mit einem Mittel von  $-4,3^\circ$  (1901—50  $-0,1^\circ$ ) lag um 4,0 Grad, der Jänner mit  $-5,8^\circ$  (1901—50  $-2,1^\circ$ ) um 3,7 Grad und der Februar mit  $-4,2^\circ$  (1901—50  $-0,1^\circ$ ) wieder um rund 4 Grad unter dem langjährigen Durchschnitt. In dem kalten Winter 1879/80 war der Dezember mit  $-7,3^\circ$  besonders kalt, im Winter 1928/29 der Februar mit  $-8,7^\circ$ , im Winter 1939/40 und 1941/42 der Jänner mit  $-7,4^\circ$  und  $-8,5^\circ$ .

Im Winter 1962/63 verlief kein Monat außerordentlich kalt. Der Dezember 1962 nimmt die fünfte, der Jänner 1963 die siebente und der Februar die achte Stelle in der Kälteskala ein, trotzdem ergibt die Summe dieser drei Monate den 2. kältesten Winter für Graz. Man zählte 1962/63 (Dezember—Februar) 85 Frost- und 56 Eistage gegen 78 und 59 im Winter 1928/29 und 82 und 63 Tagen im Winter 1939/40 und 83 und 47 Tagen im Winter 1941/42. Der Niederschlag mit 124 mm (Mittel 1901—50 106 mm) war etwas übernormal.

Daß der Winter 1962/63 besonders unangenehm empfunden wurde, dazu trug einmal die lange Schneedecke bei — eine solche stellte sich bereits am 19. November ein und sie schwand erst am 15. März — und weiters sehr kräftige, späte Fröste. So blieb am letzten Februar das Tagesmittel noch unter  $-10^\circ$ . Am ersten März gab es im Grazer Feld Minima von  $-20$  bis  $-24^\circ$  und die Schneehöhe machte am Ende des meteorologischen Winters noch 40 cm aus.

Wie verliefen die einzelnen Wintermonate? Der allgemein als sehr kalt bezeichnete Dezember 1962 war mit  $-4,3^\circ$  (Mittel 1901—50  $-0,1^\circ$ ) der zweitkälteste unseres Jahrhunderts. Seit man in Graz beobachtet (1864), gab es nur viermal noch kältere Dezember und zwar 1879 ( $-7,3^\circ$ ), 1871 ( $-6,3^\circ$ ), 1940 ( $-4,5^\circ$ ) und 1899 ( $-4,4^\circ$ ). 1892 und 1962 betrug das Temperaturmittel je  $-4,3^\circ$ . Wirklich erheblich kälter als der Dezember 1962 verlief nur der des Jahres 1879 und 1871.

Fragt man nach der Zahl der kalten Dezember überhaupt und definiert einen kalten Dezember mit zwei Grad unter dem langjährigen Mittel, so waren das folgende neunzehn: 1870  $-3,4$  Grad, 1871  $-6,3$  Grad, 1875  $-3,5$  Grad,

1878 —3,7 Grad, 1879 —7,3 Grad, 1889 —3,0 Grad, 1890 —4,1 Grad, 1892 —4,3 Grad, 1894 —3,1 Grad, 1897 —2,9 Grad, 1899 —4,4 Grad, 1902 —3,0 Grad, 1925 —2,7 Grad, 1933 —4,0 Grad, 1938 —2,4 Grad, 1939 —2,1 Grad, 1940 —4,5 Grad, 1946 —2,6 Grad und 1962 —4,3 Grad. Man ersieht da deutlich eine Häufung in den Siebziger- und Neunzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts und von 1938—1940. Von 1880—1888 gab es während neun Jahre und dann von 1903—1924 (21 Jahre) und von 1947—1961 (14 Jahre) keinen kalten Dezember.

Der kalte Dezember 1962 verzeichnet 30 Frost- und 19 Eistage, während 27 Tagen lag das Tagesmittel unter Null und nur der 13., 14., 16. und 17. Dezember hatten ein Mittel von über Null Grad (1,2—1,9 °). Am 9. sank das Mittel bereits auf —8,6 ° ab; nach einer ganz schwachen Tauperiode um Mitte des Monats verstärkte sich der Frost wieder. Der 23. meldete ein Mittel von —9,5 °, der 25. von —10,4 ° und der kälteste Tag war der 28. mit einem Mittel von —10,9 ° und einem Minimum von —14,2 ° im Universitätsgelände. Auf den Talauen des Grazer Feldes sank die Temperatur aber auf —20 ° ab. Am Monatsende brachten SW-Winde Frostmilderung und der Silvestertag meldete nur mehr ein Minimum von —1,7 °. Die für Graz so früheinsetzenden und langandauernden tiefen Temperaturen stellten sich als Folge eines großen und recht stationären Hochdruckgebietes, das anfangs des Monats über den Alpen und dem südlichen Mitteleuropa lagerte und eines ähnlichen Hochs, das im letzten Monatsdrittel zwischen Südschweden und den Ostalpen sich ausbreitete, wo der Luftdruck bis auf 1050 mb anstieg, ein. Osteuropäische Kaltluft war an diesen zwei Kältewellen nicht beteiligt. Klare Nächte ließen die Temperaturen tief absinken. In den Tälern und Becken der Obersteiermark fiel die Temperatur auf —20 bis —25 °, im Inntal sogar bis gegen —30 °. Dazu steuerte die Schneedecke, die sich bereits am 19. November einstellte, manches bei. Das Auftreten von Boden- und Hochnebel, es gab immerhin 19 Nebeltage und zwölf Tage ohne jede Sonne, verhinderte an diesen Tagen aber ein zu tiefes Absinken der Temperatur.

Der Jänner 1963 begann mit mäßigem Frost. Vom 1.—3. verzeichnete man nur Tagesmittel von —1,1 bis —2,8 °. Dann stieg die Temperatur sogar über Nullgrad an und vom 4. bis 9. Jänner hielten sich die Tagesmittel über Null. Der wärmste Tag war der 6. Jänner mit einem Maximum von 4,6 ° und einem Mittel von 2,7 °. Erst am 10. Jänner blieb das Mittel mit —1,4 ° etwas unter Null und sank dann bis zum 12. Jänner auf —8,3 ° ab. Vom 10. bis 31. blieben die Tagesmittel meist tief unter den Normalwerten. Die kältesten Tage waren der 17., 18. und 22. Jänner mit Werten von —13,5 °, —13,9 und —14,4 °. Für die Dekade vom 11.—20. Jänner ergibt sich ein Mittel von —9,6 °, für die vom 21.—30. von —7,8 °. Das Monatsmittel von —5,8 ° wurde auf Grund der letzten beiden Dekaden das viertälteste seit 1901 und das siebenälteste seit man in Graz beobachtet. Hinter dem kältesten Jänner von —8,5 ° im Jahre 1942 blieb es aber um fast drei Grad zurück. Es gab 21 Eis- und 28 Frosttage. Ohne der zu warmen ersten Dekade wäre der Jänner 1963 wohl einer der allerältesten geworden und stünde neben dem von 1942.

Fragt man nach den zehn kältesten Jänner (Mittel 1901—50 —2,1 °), so ergibt sich folgende Reihung: 1942 —8,5 Grad, 1864 —8,1 Grad, 1891 —7,5 Grad, 1940 —7,4 Grad, 1893 —6,9 Grad, 1947 —6,8 Grad, 1963 —5,8 Grad, 1954 —5,7 Grad, 1901 —5,6 Grad und 1914 und 1943 mit je —5,3 Grad. Man sieht, die Vierzigerjahre unseres Jahrhunderts sind mit 40 Prozent sehr stark vertreten.

An Niederschlägen kamen 56 mm herab, das sind 26 mm mehr als dem Mittel (1901—50 = 30 mm) entspricht. Von diesen Niederschlägen fielen allerdings nur 46 mm (= 82 Prozent) in Form von Schnee. Der Niederschlag verteilte sich auf siebzehn Tage, davon verzeichneten drei (1., 11. und 12.) über 5 mm. Neunzehn Nebeltage mußte man in Kauf nehmen. Die Sonnenscheindauer betrug 52,8 Stunden, das ergibt 1,7 Stunden pro Tag, aber in Wirklichkeit hatten zwanzig Tage keine Sonne.

Vergleicht man den Jänner 1963 mit dem ganz kalten von 1942, so ergeben sich im Temperaturgang gewisse Parallelen. Die erste Dekade im Jahre 1942 war mit  $-2^{\circ}$  auch die wärmste. Drei Tage hatten damals ein Mittel von über Null. Am kältesten wurde es zwischen 20. und 24. (Mittel  $-16,5^{\circ}$ ), während es 1963 die kältesten Tage (16.—20.) nur auf  $-11,4^{\circ}$  brachten. Gab es 1963 sechs Tage mit einem Mittel von  $-10^{\circ}$  und tiefer, waren es 1942 zwölf. Einem tiefsten Tagesmittel von  $-14,4^{\circ}$  am 22. 1963 stand ein solches von  $-17,8^{\circ}$  am 23. 1942 gegenüber. Der kälteste Monat, den Graz in unserem Jahrhundert überhaupt erlebte, war der Februar 1929 mit  $-8,7^{\circ}$  und der kälteste Tag der 11. Februar 1929 mit  $-18,7^{\circ}$ . Eistage gab es 1942 26, Frosttage 31. Die Minima sanken am 23. und 24. 1942 auf  $-22^{\circ}$  und  $-23^{\circ}$  gegen nur  $-19,5^{\circ}$  am 18. 1963 ab. Die größte Schneehöhe betrug 1942 22 cm, 1963 aber 32 cm.

Interessant ist auch die Frage, wie oft reiht sich an einen kalten Dezember (kalt = 2 Grad unter dem Mittel) ein warmer Jänner. In der Regel sinkt ja das Jännermittel im Vergleich zum Dezember noch um rund zwei Grad ab. Auf zwanzig kalte Dezember folgten seit 1865 elf kalte Jänner, drei annähernd normale, fünf warme (= ein bis zwei Grad über dem Mittel) und ein sehr warmer (=  $2^{\circ}$  über dem Mittel). Kalte zu warme Nachfolgemonate verhalten sich demnach wie 2 : 1. Man sieht, ein kalter Dezember zieht nicht immer auch einen kalten Jänner nach sich.

Faßt man die zwei so kalten Monate Dezember 1962 und Jänner 1963 zusammen, so erhält man ein Temperaturmittel von  $-5,0^{\circ}$  und dieser Wert ist bis jetzt der niedrigste in unserem Jahrhundert. Die kalten Kriegs- und Nachkriegswinter (1939/40  $-4,75$  Grad, 1946/47  $-4,7$  Grad, 1941/42  $-4,55$  Grad, 1940/41  $-4,35$  Grad) reichen da nicht ganz heran. Nur in den Jahren 1879/80 und 1890/91 (je  $-5,8^{\circ}$ ), dann 1892/93 ( $-5,6^{\circ}$ ) sank das Mittel noch etwas tiefer ab. Nur in den Jahren 1890/91 und 1892/93 folgte auf einen um rund vier Grad unter normalen Dezember ein Jänner, der noch kälter war als der im Jahre 1963.

Der Februar 1963 mit einem Temperaturmittel von  $-4,2^{\circ}$  war der acht kälteste, aber wesentlich kälter verlief nur der von 1929 ( $-8,7^{\circ}$ ), 1956 ( $-7,1^{\circ}$ ) und 1895 ( $-6,0^{\circ}$ ). Die kältesten Tage, der 2., 3. und 28., hatten Mittel von  $-12,0$ ,  $-10,6^{\circ}$  und  $-11,3^{\circ}$ . In der vierten Pentade (16.—20.) war es am wärmsten und das Tagesmittel machte nur  $0^{\circ}$  aus. Am 17. erreichte die Schneehöhe 49 cm. Sie sank bis zum Monatsende auf 40 cm ab. Der Niederschlag (47,6 mm bei 14 Niederschlagstagen) lag über dem Mittel (31 mm). 85 Prozent (= 40,4 mm) entfielen davon auf Schnee. Es gab 27 Frost- und 16 Eistage (1929 25 Eistage). Zehn Tage blieben ohne Sonne. Das Monatsende gestaltete sich besonders kalt. Im Grazer Feld sank die Temperatur auf  $-20^{\circ}$  ab. Für die Kälte sorgte außer der Schneedecke, die jede mittägliche Erwärmung verhinderte, eine ziemliche konstante Hochdrucklage über Mittel- und dem südlichen Nordeuropa. Die Kälte setzte sich in den März hinein fort. Am 4. März stieg dann bei Nordföhn die Temperatur stark an und höhere Plus-

werte traten auf. So meldete der Thalerhof um 7 Uhr noch  $-9^{\circ}$ , um 10 Uhr maß man in Graz (Universität) aber schon plus  $8^{\circ}$ . Die Frostperiode dauerte aber trotz dieses Nordföhnfalles bis einschließlich 11. März an. Der März blieb mit einer Temperatur von  $2,8^{\circ}$  weit unter dem Mittel von  $4,6^{\circ}$ . Auf einen kalten Februar folgt eben meist ein kalter März. So gab es nach zwanzig kalten Februars nur dreimal einen warmen März, und zwar 1896, 1922 und 1954 ( $5,1$ ,  $5,8^{\circ}$  und  $5,8^{\circ}$ ).

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Sieghard  
MORAWETZ, Geographisches Institut der Universi-  
tät Graz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [93](#)

Autor(en)/Author(s): Morawetz Sieghard Otto

Artikel/Article: [Der Winter 1962/63 in Graz. 291-294](#)